

Vorpommern-Greifswald: Leichter Anstieg der Arbeitslosenquote im Juli

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Vorpommern-Greifswald steigt trotz 2663 offener Stellen auf 8,9 %. Herbstbelebung wird erwartet.

Die Arbeitsmarktsituation im Landkreis Vorpommern-Greifswald zeigt im Juli sowohl Herausforderungen als auch vielversprechende Perspektiven. Die Arbeitslosenquote ist zwar auf 8,9 Prozent gestiegen, was einen Anstieg um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vormonat darstellt, doch liegen unter der Oberfläche interessante Entwicklungen in der wirtschaftlichen Landschaft verborgen.

Flüchtlinge und Saisonarbeitslosigkeit beeinflussen die Zahlen

Eine bedeutende Rolle beim Anstieg der Arbeitslosigkeit spielt die vorübergehende Arbeitslosmeldung vieler Flüchtlinge nach Abschluss ihrer Integrationskurse. Klaus-Peter Köpcke, der Leiter der Agentur, berichtete, dass im Juli fünf Integrationskurse mit insgesamt 100 Teilnehmern in Greifswald und Wolgast erfolgreich abgeschlossen wurden. Diese Menschen haben sich oft aus administrativen Gründen arbeitslos gemeldet, während sie gleichzeitig auf dem Weg in den Arbeitsmarkt sind. Zudem kommen saisonale Effekte hinzu, da viele Jugendliche nach ihrer Ausbildung oder ihrem Studium eine temporäre Auszeit nehmen und sich deshalb arbeitslos melden.

Offene Stellen im Überfluss

Trotz des Anstiegs der Arbeitslosenquote gibt es eine Vielzahl an offenen Stellen. Insgesamt sind 2663 Jobs in der Region ausgeschrieben, wobei 80 Prozent dieser Angebote sich an Fachkräfte und Spezialisten richten. Besonders im Gastgewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen sowie in den Berufsbereichen Erziehung und Handel besteht eine hohe Nachfrage nach Arbeitskräften. Das Zusammenspiel aus offenen Lehrstellen und der Zahl verfügbarer Ausbildungssuchender – 345 – zeigt, dass die Chancen auf eine erfolgreiche Vermittlung weiterhin gut sind.

Greifswald als wirtschaftliches Zentrum

Eine besonders positive Trendwende lässt sich in Greifswald beobachten. Während die Stadt früher zu den hohen Arbeitslosenquoten während der Sommermonate zählte, hat sich dies deutlich verändert. Aktuell liegt die Arbeitslosenquote in Greifswald bei 7,2 Prozent, etwas niedriger als in Wolgast mit 7,5 Prozent. Diese Entwicklung wird auf eine stabile Wirtschaftsstruktur zurückgeführt, die von der Universität und den damit verbundenen Forschungs- und Bildungseinrichtungen geprägt wird. Die Unimedizin, als größter Arbeitgeber der Region, spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Persönliche und gesellschaftliche Auswirkungen

Die derzeitige Arbeitsmarktsituation hat nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Auswirkungen auf die Menschen im Landkreis. Es besteht eine wachsende Herausforderung für die sozialen Strukturen, Unterstützungsmaßnahmen zu gestalten, während gleichzeitig viele Chancen für Integration und aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben geschaffen werden. Der Umgang mit saisonaler Arbeitslosigkeit und der Integration von Flüchtlingen wird für die kommenden Monate entscheidend sein, um den Arbeitsmarkt zu

stabilisieren und die Quote zu senken.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de